

**Stadt Hornberg**

**Protokoll Nr. 11  
über die  
öffentliche Gemeinderatssitzung  
vom 15. September 2010**

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Sitzungssaal des Rathauses Hornberg

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 16 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

|                                      |                               |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| Baumann, Markus                      | Laumann, Eva                  |
| Böckl, Franz (ab 17:20 Uhr anwesend) | Lehmann, Hermann              |
| Fuhrer, Erich                        | Müller, Dieter                |
| Horn, Andreas                        | Siller, Siegfried             |
| Hurst, Joachim                       | Tischer, Michael              |
| Läufer, Joachim                      | Weißer, Thomas                |
| Lauble, Eveline                      | Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz |
|                                      | Ziegler, Hubert               |

Beratendes Mitglied:

Ortsvorsteher Bernhard Dold

Es fehlten entschuldigt:

- Hess, Rolf (Kuraufenthalt)
- Kempf, Tobias (erkrankt)
- Pätzold, Walter (erkrankt)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Urkundspersonen:

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Franz Böckl, Siegfried Siller, Fritz Wöhrle

Rechnungsamtsleiterin Simone Mayer

Stadtbaumeisterin Pia Moser

Zu TOP 02: Herr Franz Kaiser, Leiter des Forst-  
bezirks Wolfach

Herr Martin Flach, Forstrevierleiter

Zuhörer: 10

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 09. September 2010 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 09. September 2010

- ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
  4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

## Tagesordnung:

01. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
02. Modellprojekt „Waldbewirtschaftung in siedlungsnahen Bereichen“: Grundsatzbeschluss
03. Durchführung von Waldwegebaumaßnahmen
04. Nutzungskonzept für den Schlossberg: Projektvorstellung
05. Verlässliche Grundschulbetreuung:
  - a) aktueller Stand
  - b) Weiterführung im Schuljahr 2010/2011
06. Aufnahme eines Darlehens für den städtischen Haushalt
07. Vergabe des Auftrags für die Abbrucharbeiten Poststraße 2 und 4 (altes Bauhofgebäude)
08. Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr: Auftragsvergabe für eine Befliegung
09. Laufender Bericht der Verwaltung über Investitionsmaßnahmen
10. Erteilen des Einvernehmens zum Abbruch und Neubau eines Schopfes mit Geländemodellierung auf dem Grundstück Flst.Nr. 107 R (Taubenbach 133) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Martin Burghardt, Hauptstraße 54, 77736 Zell a.H.)
11. Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau einer Kleinkläranlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 107 R (Taubenbach 133) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Martin Burghardt, Hauptstraße 54, 77736 Zell a.H.)
12. Bekanntgaben und Anfragen
13. Fragestunde

## **TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat am 21. Juli 2010 in nichtöffentlicher Sitzung den Planungsauftrag für ein Nutzungskonzept für den Schlossberg vergeben hat. Insgesamt vier Planungsbüros hatten sich dem Gemeinderat präsentiert, der Auftrag ist schließlich an das Büro faktorgrün aus Freiburg vergeben worden, das mit dem Vermessungsbüro Dold, Schramberg zusammenarbeiten wird.

## **TOP 02 Modellprojekt „Waldbewirtschaftung in siedlungsnahen Bereichen“: Grundsatzbeschluss**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Herrn Franz Kaiser, den Leiter des Forstbezirks Wolfach beim Landratsamt Ortenaukreis, und Herrn Forstrevierleiter Martin Flach. Er verweist auf die Drucksache Nr. 66/2010.

Auf Initiative der Stadt Hornberg wurde ein Modellprojekt für eine anwohnerfreundliche Waldbewirtschaftung der ortsnahen Wälder im Siedlungsbereich von Hornberg und Reichenbach gestartet. Zielsetzung ist die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität entlang der Ortsränder und die Einbindung dieses Konzeptes in eine Bewirtschaftung des Stadtwaldes im Rahmen einer nachhaltigen Waldwirtschaft.

Das entsprechende Konzept wurde dem Gemeinderat im Rahmen einer Waldbegehung am 09. Juli 2010 durch die Forstverwaltung ausführlich vorgestellt und diskutiert. Das Konzept liegt dem Gemeinderat nun vor. Die Verwaltung empfiehlt, den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Projektes zu fassen und jeweils im Rahmen der Beschlussfassung über den jährlichen Forstwirtschaftsplan über die schrittweise Umsetzung des Projektes in Einzelschritten zu beschließen. Der gesamte Maßnahmenplan ist bei der nächsten Fortschreibung des Forsteinrichtungswerkes für den Stadtwald zu berücksichtigen.

Denkbar ist, die vorgesehenen Maßnahmen über die Einrichtung eines so genannten Ökokontos und die damit verbundene Möglichkeit der Darstellung naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen zumindest teilweise mitzufinanzieren. Grundlage hierfür wäre die Erstellung eines solchen Ökokontos durch ein entsprechendes Fachbüro. Die Aufwendungen würden sich auf ca. 10.000 Euro belaufen. Die Verwaltung empfiehlt, einen entsprechenden Betrag im nächsten Haushaltsplan einzustellen und im Jahr 2011 einen Grundsatzbeschluss zu fassen.

Weiterer Inhalt des Modellprojekts ist auch eine dauerhafte Bewirtschaftung der anschließenden problematischen Freiflächen oder Wiesenflächen. Für einen Teil dieser Flächen wurde bereits ein Zuschussantrag beim Naturpark für eine Einzäunung beantragt, dieser Zuschussantrag wurde zwischenzeitlich bewilligt. Durch den Bau von Zaunanlagen und die dauerhafte Beweidung kann die Freihaltung dieser Flächen sichergestellt werden.

Herr Kaiser erläutert nun das vorliegende Konzept. Die entsprechenden Pläne hängen im Sitzungssaal zur Einsichtnahme aus.

Kartiert wurden die Waldränder rund um die Stadt Hornberg in einer Tiefe von in der Regel 50 Metern. Der aktuelle Zustand des Waldes wurde aufgenommen, Vorschläge zur zukünftigen Bewirtschaftung wurden entwickelt. Die Durchführung obliegt dem Amt für Waldwirt-

schaft und der Forstdirektion. Die Untersuchung hat ergeben, dass über 11 Hektar der Waldrandflächen bereits in Niederwald, Mittelwald oder in einen stufigen Traufaufbau/Hochwald umgebaut worden sind. Weitere Flächen von knapp 27 Hektar sind dringend umzubauen, schließlich sind später noch Flächen von knapp 18 Hektar in zweiter Priorität umzubauen.

Voraussetzung für eine Umsetzung des Konzeptes ist aber auch eine entsprechende Walderschließung, um die regelmäßige Pflege der Waldrandbereiche zu ermöglichen. In erster Priorität sind Waldwege auf einer Länge von knapp 1,7 km anzulegen, zuzüglich Waldwegen im Staatswald auf einer Länge von 230 Metern. In zweiter Priorität sind Waldwege auf einer Länge von 3110 Metern anzulegen, in dritter Priorität von 975 Metern, insgesamt 5780 laufende Meter ohne Staatswald. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt rund 122.000 Euro. Entsprechende Ertragsentgänge hat der Forstbezirk bereits kalkuliert. Im Gegenzug wird aber eine naturschutzrechtliche Aufwertung der Flächen erreicht, mit positiven Impulsen für Bevölkerung und Tourismus.

Vorgeschlagen wird, zunächst im Rubersbach eine Fläche von 0,4 Hektar und im Schwanenbach eine Fläche von 2,2 Hektar umzubauen, mit einem Wegebau im Schwanenbach, Bereich Höllweg auf einer Länge von 440 laufenden Metern.

In der Jahresplanung 2011-2012 kann in einem zweiten Schritt dann ein Umbau von Flächen in den Bereichen Winterecke und Bertelsbach von insgesamt 5,0 Hektar erfolgen, im Bertelsbach ist vorab ebenfalls ein Wegebau erforderlich.

Bürgermeister Scheffold dankt Herrn Kaiser für seinen Vortrag. Im Jahr 2011 steht eine Revision des Forsteinrichtungswerkes an.

Stadtrat Böckl ist jetzt ebenfalls anwesend.

Auf Anfrage von Stadtrat Weißer führt Herr Kaiser aus, dass im Konzept davon ausgegangen wird, dass 40 % des Holzeinschlags durch Selbstwerber erfolgt. Es ist Aufgabe des Forstrevierleiters, diese Vorgabe zu erreichen. Auch entsprechende Signale zur Übernahme von Bürgerpatenschaften sind bereits eingegangen. Wenn diese Vorgabe nicht ganz erreicht werden kann, wird sich dies finanziell aber nicht all zu sehr auswirken.

Die Planung berücksichtigt eine optimale Besonnung der Wohnbereiche.

Die notwendigen Erschließungsmaßnahmen werden voraussichtlich refinanziert durch entsprechende Holzerlöse im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den Waldrandgebieten. Es handelt sich um zusätzliche Holzeinschlagmaßnahmen außerhalb des jährlichen Hiebsplanes.

Stadtrat Fuhrer nimmt für die CDU-Fraktion Stellung. Das Konzept wird begrüßt, wenngleich die Bedürfnisse der Anwohner noch stärker berücksichtigt werden könnten. Die Waldkämme wachsen immer weiter in die Höhe. Zu den Wegebaumaßnahmen führt Herr Fuhrer aus, dass angesichts des bereits vorhandenen großen Wegenetzes bei zusätzlichen Wegebaumaßnahmen jeweils eine Ausgleichsmaßnahme mit beschlossen werden sollte. Auch sollte in einzelnen Bereichen geprüft werden, ob nicht ein Seilzugeinsatz anstelle der Anlegung eines Waldweges möglich ist. Schließlich ist zu beachten, dass eine vorgezogene Nutzung auch die nachfolgenden Generationen beeinträchtigt.

Das Thema Ökokonto sollte nach Auffassung der CDU-Fraktion gesondert in einer weiteren Sitzung beraten werden. Auf den bisherigen Beschluss des Gemeinderates, vorläufig kein Ökokonto einzurichten, weist Herr Fuhrer hin.

Auf Anfrage von Stadtrat Baumann führt Bürgermeister Scheffold aus, dass die niederwaldartige Waldrandbewirtschaftung ohne ein entsprechendes, mit der Forstverwaltung abgestimmtes Konzept außerhalb des Hiebsplanes nicht möglich ist. Die normale Waldbewirtschaftung erfolgt nicht niederwaldartig bzw. mittelwaldartig. Das Konzept ist erforderlich und setzt eindeutige Prioritäten, so kann eine Nachhaltigkeit und Mehrjährigkeit erreicht werden, in Abstimmung mit der Forstwirtschaft. Bürgermeister Scheffold ist überzeugt, dass das Projekt Schule machen wird, weil andere Gemeinden mit den selben Problemen kämpfen.

Stadtrat Böckl weist darauf hin, dass der Stadtwald in vielen Bereichen nicht aufgeräumt ist, weil nach Holzeinschlägen nicht alles Holz abtransportiert worden ist.

Hierzu führt Herr Kaiser aus, dass ein stärkeres Aufräumen des Waldes grundsätzlich möglich ist, dies aber den Gewinn im Stadtwald reduzieren würde. Auch ginge so wertvolle Biomasse für den Waldboden verloren. Bürgermeister Scheffold ist der Meinung, dass dieses Problem sich durch höhere Holzpreise in der Zukunft ohnehin reduzieren wird. Problembereiche können aber im Auge behalten werden.

Zum Thema Ökokonto führt Bürgermeister Scheffold aus, dass diese Thematik im Jahr 2011 wieder beraten werden kann.

Bei Waldwegebaumaßnahmen ist denkbar, jeweils einen gesonderten Einzelbeschluss des Gemeinderates einzuholen, beispielsweise jährlich im Rahmen der Beratung des Forstwirtschaftsplanes.

Stadtrat Ziegler teilt mit, dass die SPD-Fraktion sich für das Konzept ausspricht. Die einzelnen Maßnahmen sind aber sensibel anzugehen, auch die Wegebaumaßnahmen.

Herr Kaiser betont, dass ein ordentliches Waldwegenetz erforderlich ist für die Erholungsfunktion des Waldes. Das Konzept ist wichtig für eine langfristige Forstplanung. Landesweit, und insbesondere in Hornberg ist eine fortschreitende Waldzunahme festzustellen, weshalb eine bevölkerungsorientierte Waldbewirtschaftung notwendig ist, um die Einwohnerzahlen zu erhalten.

Herr Kaiser spricht sich dafür aus, ein Ökokonto einzurichten, um ökologisch wertvolle Maßnahmen über ein solches Ökokonto zu refinanzieren.

Aus dem Zuhörerraum ergehen nun zwei Wortmeldungen. Zunächst wird beklagt, dass im Schwanenbach erst Anfang März eine Besonnung der Wohnbebauung erfolgt, rund einen Monat später als noch vor 40 oder 50 Jahren. Außerdem wird in Erinnerung gerufen, dass vor 2 bis 3 Jahren eine Auslichtung des Waldkamms im Schwanenbach zugesagt worden sei.

Bürgermeister Scheffold sagt zu, dass diese Maßnahme nach der Wegebaumaßnahme durchgeführt wird. Es wurde zugewartet, bis das heutige Konzept fertig gestellt ist.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Modellprojekts „Waldbewirtschaftung in siedlungsnahen Bereichen“.
2. Die Vorschläge sind in das nächste Forsteinrichtungswerk zu übernehmen.
3. Zunächst sollen die Maßnahmen der Prioritätsstufe 1 umgesetzt werden.
4. Vorrangig werden folgende Maßnahmen durchgeführt:
  - a. Bereich Schwanenbach mit Wegebau ca. 400 laufende Meter
  - b. Bereich Rubersbach
5. Waldwegebaumaßnahmen bedürfen jeweils einer Einzelentscheidung des Gemeinderates. Für jede Waldwegebaumaßnahme ist eine Ausgleichsmaßnahme, zum Beispiel in touristischer oder naturschutzfachlicher Sicht, umzusetzen.
6. Zur künftigen Bewirtschaftung sollen auch Selbstwerber und Anlieger mit einbezogen werden.
7. Die zur Offenhaltung vorgesehenen angrenzenden Wiesen beziehungsweise Freiflächen sind ebenfalls in das Konzept zu übernehmen.

Das Thema Ökokonto soll im kommenden Jahr erneut im Gemeinderat beraten werden.

**TOP 03 Durchführung von Waldwegebaumaßnahmen**

Herr Franz Kaiser, Leiter des Forstbezirks Wolfach beim Landratsamt Ortenaukreis und Herr Forstrevierleiter Martin Flach sind anwesend. Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 67/2010.

Zur besseren Erschließung bisher nicht oder nur erschwert bewirtschaftbarer Bereiche im Stadtwald hat die Forstverwaltung einen Wegebau projektiert. Die ursprüngliche Trassenführung sah eine teilweise Inanspruchnahme des Wanderweges vom Gesundbrunnen bis zur Immelsbacher Höhe vor. Aufgrund des damit verbundenen Eingriffs wurde das Amt für Waldwirtschaft gebeten, Alternativtrassen zu prüfen. Die endgültige Trassenvariante liegt dem Gemeinderat vor, nun wird der Wanderweg nur noch unwesentlich auf einer sehr kurzen Strecke gekreuzt. Die Trassenvariante wurde auch einvernehmlich mit den beiden Wandervereinen abgestimmt, wie die anwesenden Vorsitzenden Herr Nick und Herr Reeb bestätigen können. Im Jahr 2010 kann ein erster Bauabschnitt von ca. 750 laufenden Metern realisiert werden, ein zweiter Bauabschnitt mit weiteren 900 laufenden Metern im Jahr 2011. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 26.150 Euro. Eine Refinanzierung ist über das Weglinienholz möglich.

Stadtrat Fuhrer schlägt, wie bereits im vorhergehenden Tagesordnungspunkt erläutert, ei-

ne Ausgleichsmaßnahme für die Waldwegebaumaßnahme vor. Er kann sich vorstellen, den Wanderweg vom Umsetzer bis zum Windeckfelsen zu verlängern. Bürgermeister Scheffold begrüßt diesen Vorschlag und bittet Forstrevierleiter Flach, dies mit den Herren Reeb und Nick zu untersuchen.

Stadtrat Weißer bittet, künftig Pläne mit geplanten Waldwegebaumaßnahmen um die Abstände zu bestehenden Wegen zu ergänzen. Die üblichen Abstände zwischen Wegen betragen 90 bis maximal 120 Meter in Steillagen. In ebenen Bereichen ist ein Waldwegebau in der Regel nicht erforderlich, hier kann eine Maschinenbewirtschaftung erfolgen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Jahr 2010 den ersten Bauabschnitt eines Waldweges im Distrikt I/2, 3 und 4 mit einer Länge von ca. 750 laufenden Metern durchzuführen.

Als touristische Ausgleichsmaßnahme ist eine Anbindung des Bereiches Windeckfelsen an das Wanderwegenetz vorzunehmen.

Im Jahr 2011 ist der zweite Bauabschnitt mit weiteren 900 laufenden Metern und Kosten von ca. 16.150 Euro einzuplanen.

## **TOP 04 Nutzungskonzept für den Schlossberg: Projektvorstellung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 68/2010. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Planungsbüro faktorgrün in Freiburg, unter Beteiligung des Vermessungsbüros Dold in Schramberg, mit der Erstellung des Nutzungskonzeptes für den Schlossberg zu beauftragen. Nun liegt dem Gemeinderat der Entwurf eines Projektplanes mit Zeitplan als Tischvorlage vor. Bei der Maßnahme handelt es sich um einen Teil des Stadtmarketingkonzeptes der Agentur Tanzender Stern. Die Stadt Hornberg erhält einen Zuschuss für die Konzepterstellung in Höhe von 6.490 Euro.

Eine Umsetzung des Konzeptes kann erst ab dem Haushaltsjahr 2012 erfolgen, weil zuvor die Planungsarbeiten zu leisten und die Zuschussanträge zu stellen sind. Im Jahr 2011 ist im wesentlichen noch keine Umsetzung möglich, lediglich eine Beteiligung am Triberger Konzept „Schwarzwaldbahnweg“ mit einem Kostenrahmen von 10.000 bis 15.000 Euro ist denkbar. Hierüber wird im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2011 entschieden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt zustimmend von folgendem Projektablauf und Zeitplan Kenntnis:

1. Grundlagenermittlung
2. Begehung Schlossberg am Freitag, 08. Oktober 2010 um 15:00 Uhr
3. Erstellung der Grobkonzeption durch das Büro faktorgrün im Oktober und November 2010
4. Vorberatung der Grobkonzeption im Gemeinderat:
  - a) Nichtöffentliche Vorberatung einzelner Punkte
  - b) Öffentliche Beratung



am 12. Januar 2011

5. Öffentliche Vorstellung und Diskussion der Grobkonzeption im Rahmen einer öffentlichen Präsentation Mitte oder Ende Januar 2011
6. Vorstellung der Endfassung im Gemeinderat in öffentlicher Sitzung im Februar 2011
7. Fertigstellung der Pläne durch das Büro faktorgrün bis zum 01. März 2011

#### **TOP 05 Verlässliche Grundschulbetreuung:**

- a) **aktueller Stand**
- b) **Weiterführung im Schuljahr 2010/2011**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 69/2010. Die Stadt Hornberg bietet eine bedarfsorientierte Betreuung für Grundschul Kinder von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr und von 12:40 Uhr bis 14:00 Uhr an. Die bisherige Mindestzahl für die Betreuung wurde vom Gemeinderat auf fünf Kinder festgelegt. Die Betreuung ist gebührenpflichtig und wird vom Land bezuschusst.

Derzeit liegen für die Frühbetreuung nur drei Anmeldungen vor, für die Mittagsbetreuung sechs Anmeldungen. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, eine Mindestzahl von drei Anmeldungen vormittags und fünf Anmeldungen nachmittags festzulegen und bei einer Unterschreitung einer dieser Zahlen erneut eine Beratung im Gemeinderat durchzuführen.

Rektorin Henke wird in der nächsten Gemeinderatssitzung die aktuellen Schülerzahlen der Hauptschule vorstellen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis und beschließt einstimmig die Weiterführung der verlässlichen Grundschule im Schuljahr 2010/2011.

Die Mindestzahlen für die Betreuung werden wie folgt festgelegt:

- a) Frühbetreuung mindestens drei Kinder,
- b) Mittagsbetreuung mindestens fünf Kinder.

Bei einer Unterschreitung einer dieser Zahlen ist eine erneute Beratung im Gemeinderat über die Weiterführung des Angebotes durchzuführen.

#### **TOP 06 Aufnahme eines Darlehens für den städtischen Haushalt**

Die Stadträte Horn und Hurst erklären sich für befähigt und nehmen im Zuhörerraum Platz. Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 70/2010. Auf Grund der aktuellen Finanzentwicklung der Stadt Hornberg ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 215.000 Euro notwendig. Dem Gemeinderat liegt eine Übersicht über Kreditangebote der Sparkasse Haslach-Zell und der Volksbank Triberg vor, mit Laufzeiten von 5, 7, 10, 15, 20 und 30 Jahren. Die Sparkasse ist jeweils günstigster Bieter, die Zinssätze sind derzeit historisch niedrig. Die Verwaltung schlägt vor, den Kredit mit 7-jähriger Zinsbindung aufzunehmen.

Stadtrat Fuhrer ist hingegen der Meinung, eine Zinsbindung von 30 Jahren festzuschreiben

angesichts des günstigen Zinsniveaus.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen Kredit über 215.000 Euro als Annuitätsdarlehen mit 100 % Auszahlung und 2 % Tilgung ab 30. März 2011 und vierteljährlicher Abrechnung zum Quartalsende beim günstigsten Anbieter, der Sparkasse Haslach-Zell zum angebotenen Zinssatz von 3,24 % pro Jahr bei 30-jähriger Zinsbindung neu aufzunehmen.

Sollten sich die Zinskonditionen vor Abschluss des Kreditvertrages ändern, so wird die Verwaltung bevollmächtigt, den Kredit beim günstigsten Anbieter aufzunehmen.

**TOP 07 Vergabe des Auftrags für die Abbrucharbeiten Poststraße 2 und 4 (altes Bauhofgebäude)**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 71/2010. Die Abbrucharbeiten wurden durch das Architekturbüro Wöhrle + Wöhrle, Hornberg beschränkt ausgeschrieben. Von sieben Fachfirmen haben sechs ein Angebot abgegeben, diese wurden geprüft. Günstigster Anbieter ist die Firma Jörg Hock Erdarbeiten und Baggerbetrieb, Hornberg.

Architekt Wöhrle spricht von einem günstigen Angebot und ist für eine Auftragsvergabe an die Firma Hock. Es handelt sich um ein fachlich qualifiziertes und leistungsfähiges Unternehmen. Er informiert, dass die hintere Gebäudemauer bestehen bleibt, um das Mohrengässle zu schützen. Der Bau einer Blocksteinwand ist im Angebot enthalten. Nach Abschluss der Abbruchmaßnahme ist eine Absperrung als dauerhafte Absturzsicherung zum Mohrengässle hin anzubringen. Dies wird noch zusätzliche Kosten verursachen. Im Haushaltsplan 2010 sind Mittel von 85.000 Euro einschließlich Planungskosten enthalten.

Das Abbruchmaterial wird vor Ort gebrochen werden. Die Staubentwicklung wird durch ständige Bewässerung auf das Minimum reduziert werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag für den Abbruch des alten Bauhofgebäudes, Poststraße 2 und 4 mit Wohnungen an den günstigsten Bieter, die Firma Jörg Hock Erdarbeiten und Baggerbetrieb, Hornberg zum Angebotspreis von 62.337,84 Euro brutto zu vergeben. Mit der Maßnahme ist unverzüglich zu beginnen.

**TOP 08 Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr: Auftragsvergabe für eine Befliegung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 72/2010. Durch ein neues höchstrichterliches Urteil müssen die Kommunen statt der bisher üblichen einheitlichen Abwassergebühr eine Schmutzwassergebühr und eine separate Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührensätzen als Abwassergebühr erheben. Für die Ermittlung der versiegelten bzw. angeschlossenen Flächen gibt es zwei Ermittlungsmethoden, ohne Befliegung oder mit Befliegung. Die Verwaltung empfiehlt, eine Befliegung in Auftrag zu geben, um die Grundlagenermittlung zu vereinfachen und auch verlässlicher zu gestalten.

ten. Der Verwaltung liegt ein Angebot vor, das relativ günstig ist, weil die Befliegung auch in den weiteren Mitgliedsgemeinden des Abwasserzweckverbandes erfolgen soll. Allerdings sind im Verwaltungshaushalt 2010 keine Mittel vorgesehen.

Über das weitere Vorgehen bezüglich der Umsetzung der gesplitteten Abwassergebühr wird der Gemeinderat in einer weiteren Sitzung noch ausführlich informiert. Diese Umsetzung soll im Haushaltsplan 2011 veranschlagt werden mit einem Kostenrahmen von ca. 30.000 Euro einschließlich Befliegung.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Auftragsvergabe eigentlich in seiner Zuständigkeit liegt, er den Gemeinderat aber über den Themenkomplex informieren und deshalb diesen auch entscheiden lassen will. Die Auftragsvergabe für die Befliegung ist mit den Nachbargemeinden abgestimmt.

Nach einer rechtlichen Erläuterung der Thematik durch Rechnungsamtsleiterin Mayer besteht dennoch großes Unverständnis über die Gerichtsentscheidung im Gremium. Es wird von einem riesigen Aufwand ohne erkennbaren Nutzen gesprochen, der gegebenenfalls sogar in einer Gebührenerhöhung für die Bürger münden kann.

Bürgermeister Scheffold betont, dass die Stadt Hornberg zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr verpflichtet ist, unabhängig von der Beauftragung der Befliegung. Die Daten einer Befliegung könnten aber zusätzlich für das vorhandene geographische Informationssystem verwendet werden.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit sieben Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung und acht Nein-Stimmen, den Auftrag für die Befliegung nicht zu erteilen. Bürgermeister Scheffold wird mit dem Landratsamt die weitere Vorgehensweise festlegen. Bezüglich der Umsetzung der gesplitteten Abwassergebühr erfolgt eine weitere Befassung im Gemeinderat.

Im Anschluss an die Abstimmung erfolgt eine längere Diskussion über die Thematik. Einige Stadträte sprechen sich dennoch für die Befliegung aus, während andere Stadträte der Meinung sind, dass der Verzicht auf die Befliegung als Zeichen des Protestes gegen das Gerichtsurteil zu verstehen ist. Gegen eine erneute Abstimmung spricht sich schließlich Stadtrat Fuhrer aus, weshalb der vorstehend gefasste Beschluss bindend ist.

### **TOP 09 Laufender Bericht der Verwaltung über Investitionsmaßnahmen**

Bürgermeister Scheffold informiert anhand der Aufgabenplanung 2010 der Stadt Hornberg über den jeweiligen Sachstand der laufenden Maßnahmen.

Der Gemeinderat nimmt hiervon Kenntnis.

**TOP 10 Erteilen des Einvernehmens zum Abbruch und Neubau eines Schopfes mit Geländemodellierung auf dem Grundstück Flst.Nr. 107 R (Taubenbach 133) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Martin Burghardt, Hauptstraße 54, 77736 Zell a.H.)**

Architekt Wöhrle nimmt wegen Befangenheit im Zuhörerraum Platz.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 11 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau einer Kleinkläranlage auf dem Grundstück Flst.Nr. 107 R (Taubenbach 133) in Hornberg-Reichenbach (Bauherr: Martin Burghardt, Hauptstraße 54, 77736 Zell a.H.)**

Stadtrat Wöhrle nimmt wegen Befangenheit im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, die zuständige Genehmigungsbehörde zu bitten, den jetzigen Zustand abwasserrechtlich für weitere drei Jahre zu dulden, mit Verweis auf das städtische Abwasserkonzept für die Außenbereiche. Dieser Vorschlag wurde bereits mit dem Wasserwirtschaftsamt des Landratsamtes abgestimmt. Nach Ablauf dieser Frist kann die Situation erneut geprüft werden.

Ortsvorsteherin Eveline Lauble kann mitteilen, dass die Nachbarn bereits mitgeteilt haben, sich für den Fall einer solchen Duldung an der Abwassergemeinschaft zu beteiligen.

Architekt Wöhrle weist darauf hin, dass der im vorhergehenden Tagesordnungspunkt beratene Schuppen nur dann gebaut wird, wenn die Kleinkläranlage als Unterbau zuerst gebaut wird. Ansonsten wird auch der Schuppen nicht gebaut werden.

Bürgermeister Scheffold sieht hingegen die Gefahr, dass der Bauherr nun eine teure Kleinkläranlage baut und später verpflichtet wird, an den öffentlichen Kanal anzuschließen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Beschlussfassung über das Erteilen des Einvernehmens zu vertagen. Bürgermeister Scheffold und Ortsvorsteherin Lauble werden beauftragt, zunächst mit dem Bauherrn ein Gespräch zu führen. Die Thematik kann auch bei der Informationsveranstaltung zum Abwasserbeseitigungskonzept am 29. September 2010 in Niederwasser angesprochen werden. Der Gemeinderat kann dann in einer weiteren Sitzung über das Erteilen des Einvernehmens Beschluss fassen.

## **TOP 12 Bekanntgaben und Anfragen**

### **12.1 Öffentliche Informationsveranstaltung zur Abwasserbeseitigung im Außenbereich**

Bürgermeister Scheffold lädt zur Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29. September 2010 um 20:00 Uhr in den Gemeindesaal Niederwasser ein.

### **12.2 Bau von Zaunanlagen zur Offenhaltung der Landschaft**

Die Stadt Hornberg erhält für den Bau von Zaunanlagen auf verschiedenen städtischen und privaten Flächen einen Zuschuss des Naturparks in Höhe von 10.825 Euro. Die Maßnahme ist bis Ende April 2011 umzusetzen. Derzeit läuft die Planung.

### **12.3 Interkommunale Schlauchpflege für die Feuerwehr**

Für die künftige Schlauchpflege für die Feuerwehr konnte mit den Gemeinden Wolfach, Oberwolfach und Hausach eine interkommunale Lösung gefunden werden, die für die Stadt Hornberg Kosteneinsparungen mit sich bringt. Der Gemeinderat wird hierüber noch näher informiert im Zusammenhang mit einer entsprechenden Änderung der Feuerwehr-entschädigungssatzung. Die Entschädigung für die Gerätewarte soll auch in der Satzung geregelt werden.

### **12.4 Herbstübung der Feuerwehr**

Die diesjährige Herbstübung der Feuerwehr entfällt, da am gleichen Termin 23. Oktober 2010 in Wolfach eine gemeinsame Übung anlässlich des dortigen 150-jährigen Feuerwehrjubiläums stattfindet.

### **12.5 Sanierung der Kreisstraße in Reichenbach**

Nachdem die L 108 zwischen Straßerhof und Abzweig Talstraße saniert worden ist, hat die Stadt Hornberg beim Straßenbauamt des Landratsamtes erneut um Sanierung der Kreisstraße in Reichenbach gebeten. Es bleibt abzuwarten, ob im Kreishaushalt 2011/2012 des Ortenaukreises die notwendigen Haushaltsmittel bereit gestellt werden können.

### **12.6 Geschwindigkeitskontrollen**

Das Landratsamt hat bei einer Geschwindigkeitskontrolle in der Stadtmitte von insgesamt 1.073 gemessenen Kraftfahrzeugen 13 wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen beanstandet. Die Höchstgeschwindigkeit im 20 km/h-Bereich betrug 31 km/h.

Bei einer weiteren Geschwindigkeitskontrolle in der Hans-Thoma-Straße wurden von 36 Kraftfahrzeugen nur 4 wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen beanstandet. Im dortigen Tempo 30-Bereich betrug die Höchstgeschwindigkeit 50 km/h.

Schließlich wurden bei einer Geschwindigkeitskontrolle im Tempo 50-Bereich der Landstraße in Hornberg-Niederwasser von insgesamt 1.481 gemessenen Kraftfahrzeugen 175 wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen beanstandet. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 95 km/h.

## **12.7 Moto-Cross-Veranstaltung des MSC Hornberg**

Der MSC Hornberg lädt zur diesjährigen Moto-Cross-Veranstaltung am 18. und 19. September 2010 auf das Trainingsgelände beim Jungbauernhof in Hornberg-Reichenbach ein.

## **12.8 Geschwindigkeitsreduzierung in der Reichenbacher Straße**

Stadtrat Fuhrer hat eine deutliche Verkehrszunahme auf der Reichenbacher Straße festgestellt, was mit einer deutlichen Lärmzunahme einhergeht. Er schlägt vor, beim Landratsamt Antrag auf Einführung einer Tempo 40-Regelung zu stellen.

Dieses Ansinnen wird von Stadtrat Ziegler unterstützt.

### **Ergebnis:**

Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst mit dem Straßenverkehrsamt zu klären, ob eine solche Tempo 40-Regelung überhaupt möglich wäre. Ist dies der Fall, soll der Gemeinderat über einen entsprechenden Antrag im Rahmen einer Verkehrsschau beraten und Beschluss fassen.

## **12.9 Kinderferienprogramm**

Stadtrat Baumann schlägt vor, entsprechend des diesjährigen Kinderferienprogramms in anderen Gemeinden auch in Hornberg künftig eine tägliche Vollzeitbetreuung für Kinder anzubieten, gegebenenfalls mit ehrenamtlichen Kräften oder durch Beschäftigung von hauptamtlichen Kräften. Er fände dies begrüßenswert im Hinblick auf die Initiative Familienfreundliches Hornberg.

Bürgermeister Scheffold will auch dieses Thema in der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe Familienfreundliches Hornberg ansprechen.

## **12.10 Straßensanierung in den Außenbereichen**

Auf Bitte von Ortsvorsteherin Lauble wird Stadtbaumeisterin Moser nochmals beim beauftragten Unternehmen auf einen raschen Baubeginn drängen.

## **12.11 Verkehrsinsel am Knoten L 108/Kreisstraße**

Ortsvorsteherin Eveline Lauble hat festgestellt, dass die Verkehrsinsel im Gegensatz zu früheren Jahren von der Straßenmeisterei in diesem Jahr nicht gepflegt worden ist.

Hauptamtsleiter Flaig wird sich mit der Straßenmeisterei in Verbindung setzen.

## **12.12 Verkehrsinsel am Knoten Reichenbacher Straße/Eisenbahnstraße**

Stadtrat Wöhrle weist nochmals darauf hin, dass der Richtungspfeil vor der Verkehrsinsel aus Fahrtrichtung Reichenbach nicht einsehbar ist.

Hauptamtsleiter Flaig wird sich mit der Straßenmeisterei in Verbindung setzen.

**12.13 Schriftliche Eingabe: Beseitigung von Unkraut**

Stadtrat Siller bittet, das Unkraut im Gehwegbereich im Hohenweg und in der Markgrafengewiese zu beseitigen. Das Stadtbauamt ist mit einer Prüfung beauftragt worden.

**12.14 Schriftliche Eingabe: Fußweg von der Schlossstraße zur Freilichtbühne**

Stadtrat Siller bittet, den Bretterzaun entlang des Fußwegs instand zu setzen.

Die Verwaltung wird den Eigentümer ermitteln und mit diesem sprechen.

**12.15 Schriftliche Eingabe: Tannenbaum am Knoten Hohenweg/Markgrafengewiese**

Stadtrat Siller bittet, die Standfestigkeit der Tanne in der Nähe der Mailänderanlage zu prüfen und diese gegebenenfalls zu entfernen. Anlieger haben bedenken, dass die Tanne bei einem Sturm auf ein Haus fallen könnte.

Das Stadtbauamt wird eine Prüfung veranlassen.

**TOP 13 Fragestunde**

Hier erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Franz Böckl

Siegfried Siller

Fritz Wöhrle